

H 456



H. 456

Das
Lebenbild eines Exemplarischen Lehrers

Wolte
An dem ruhmwürdigen Leben

Des
Hochwürdigen und Hoch Wohlgebohrnen Herrn

S E R R S

Friedrich Wilhelm
von Scharden

Er. Königl. Majest. in Preussen Hochverordneten Consistorial-
Raths und ersten Hoff-Predigers, wie auch Inspectoris derer
Reformirten Kirchen und Schulen im Herzogthum Magde-
burg, Curatoris des Hoch-Adelichen Frey- Wellichen Stiffts zu Halle
und der Englischen Societät de propaganda fide Hochansehni-
chen Mitgliedes, 2c.

Als Derselbe

Anno MDCCXXXIV. den 26. Mart.

Nach ausgestandener Schmerzhaften Krankheit
diese Welt geseegnet

Und den 29ten darauf

In basiger Dom-Kirche zur Erden bestattet worden
entworfen

Und dadurch gegen

Dem Heelig- Verstorbenen

Herrn CONSISTORIAL- Rath

Seine letzte Schuldigkeit

Gegen

Dessen Hinterlassene Hochbetrübte FAMILIE

aber

Seinen gehorsamsten Respect an den Tag legen

Ein schuldigh- Ergebenster Diener

DANIEL CARL LUTZ, Halensf.

SS. Theol. Stud.

S A L L E,
Drucks Johann Christian Hendel, Universitäts- Buchdrucker.



Schlaffner **G**ottes-Mann, da,
 nach des Himmels Schluß,
 Dein mehr als edles Haupt sich leyder
 neigen muß
 Und wir der Glieder Rest, die wir mit Thra-
 nen küssen,

Nunmehr in kühlen Sand mit Ach! verscharren müssen,
 So leget meine Pflicht, bey diesem schwehren Lauff,
 Mir auch den ersten Zoll mit gröster Behmuth auf,
 Bey deiner Todten-Grufft ein Opffer anzuzünden,
 Und ein Cypressen-Laub um deinen Sarg zu winden.
 Nun leist ich zwar den Dienst, den ich noch nie gethan;
 Allein wie sauer kömmt mir dieses Opffer an,
 Weil der Verlust und Schmers den ist dein Hauß verspühret,
 Mich ungemein erschreckt und noch empfindlich rühret.
 Denn solt ich Dir anigt mit höchster Danckbarkeit
 Vor deine Hohe Gunst in dieser Lebens-Zeit,
 Die Du mir zugewandt, ein Ehren-Denckmahl bauen
 Und deinen Rahmens-Ruhm in Erz und Marmor hauen;
 So würde mir dabey die Schwachheit widerstehn,
 Drum will ich dieses mahl nur auf dein Bildniß gehn,
 Und deinen Jugend-Glanz zum Todes-Schatten setzen,
 Um Dich, o Seeligster! wie lebend, hochzuschätzen.

Du warest in der That ein helles Kirchen-Licht,
Dem weder Safft noch Krafft noch Geist noch Muth ge-
bricht.

Der Höchste hatte Dich zum Lehrer auserköhren,
Und recht von oben her aus reinen Thau geböhren.
Dein Amt das Du geführt, gab Dir den grössten Schein,
Doch kahn auch Wort und That in allen überein,
Gleich einer Sonnen-Uhr, die jede Stunde zeigt,
Nachdem das güldne Rad am heitern Himmel steigt.
Man hörte Dich mit Lust in deinem Vortrag an,
Doch dein Exempel hat dabey noch mehr gethan,
Weil alles was von Dir vor aller Welt geschah,
Wie vormahls Licht und Recht in Arons Schilde sahe.
Wer Dich nur angesehen, der hat Dich schon gekennet
Und einen frommen Mann in dieser Stadt genennt,
Der zu des Landes Heyl, mit Wachen und mit Bethen,
Wie vormahls Abraham vor manchen Riß getreten.
Wie heilig strahlete dein glänzendes Gesicht,
Davon so manches Haus in unsern Mauren spricht,
Indem dein warmes Herz vor Liebe brennen muste,
Wenn deine Rechte that was nicht die Lincke wuste.
Die Sanfftmut und Geduld war dein bekanter Ruhm,
Dein angenehmer Ernst ein schönes Eigenthum,
Das Dich bey deinem Dienst in grosses Ansehn brachte,
Und sonderlich beliebt, und uns voll Ehrfurcht machte.
Allein nun sehen wir in dieser grossen Stadt,
Was uns des Todes Macht mit Dir entzogen hat ;
Du stirbst und hast der Welt von deinem Tugend-Leben
Bis in dein kühles Grab, ein schönes Bild gegeben.
Darüber ist nunmehr ein jedes Herz betrübt,
Das Dich als **S**berhaupt erkennet und geliebt,
Dein Haus insonderheit läßt augenscheinlich sehen,
Wie weh! durch deinen Todt, Ihm in der That geschehen.

Du

Du hast vor dessen Heyl gesorget und gewacht,
Und durch dein Seegens-Wort es in den Stand gebracht,
Daß Dir die Deinigen, wie sonst in deinem Leben,
Ist noch davor den Danck mit heißen Thränen geben.

Ach! daß ein solcher Schatz und **Thaurer Gottes**
Man

Nicht auf dem Erden-Creis unsterblich werden kan,
Der **GOTT**, die Welt und Sich nach rechter Ordnung liebet,
Und einem jeglichen ein gut Exempel giebet.

Doch, ich besinne mich, auf den erlösten Geist,
Der nunmehr schön verklärt in jenem Tempel heist,
Wo **GOTTES** Heiligkeit in vollem Lichte wohnet,
Und alle Seelige mit Ehr und Schmuck belohnet.

Drum fang ich weiter nichts von Klage-Liedern an;
GOTT aber der den Schlag an dieses Haupt gethan,
Der lasse Frost und Schutz vor alle Seelen finden,
So wird der herbe Schmerz durch seine Krafft verschwinden.
Ich aber stelle mir auch bey dem dicken Flohr,

Dein Bild, o **Heiligster!** als ein Exempel vor,
Und suche vor die Huld die Du zu mir getragen,
Dir noch das habe Danck bey deiner Grufft zu sagen.



1078





Das
Lebenbild eines Exemplarischen Lehrers
Wolte
An dem ruhmwürdigen Leben

Des
Hochwürdigsten und Hoch-Wohlgebohrnen Herrn

N E K K S

Friedrich Wilhelm
von Scharden

Sr. Königl. Majest. in Preussen Hochverordneten Consistorial-
Raths und ersten Hoff-Predigers, wie auch Inspectoris derer
Reformirten Kirchen und Schulen im Herzogthum Magde-
burg, Curatoris des Hoch-Adelichen Frey- Weltlichen Stifts zu Halle
und der Englischen Societät de propaganda fide Hochansehulichen
Mitgliedes, ꝛ.

Als Derselbe

Anno MDCCXXXIV. den 26. Mart.

Nach außgestandener Schmerzhafften Kranckheit

Selt gezeget

29ten darauf

zur Erden bestattet worden

entwerffen

dadurch gegen

ig- Verstorbenen

CON-
SISTORIAL-RATH

ste Schulbigkeit

Gegen

Hochbetrübte FAMILIE

aber

Respect an den Tag legen

Ergebenster Diener

CHRISTIAN LUTZ, Halensf.

Theol. Stud.



1734,

Hendel, Universitäts-Buchdrucker.

